

Münster d. 21/IV. 96.

Günemanns Straße N<sup>o</sup> 23.

Geliebtester Herr!

Die Lektüre Ihres Werkes: "Heredon  
Römisches und seine Bräut" ist mir ein  
großes Litterarisches Genieß bereitet  
und überdies für mich manche wertvolle  
Notiz gebracht. Ihr Buch ist mir nicht  
einfach Bereicherung der Römischen Litteratur,  
auf das ich sehr nachfolgende Biograph  
stets zurückgreifen wird und mich  
gegenwärtig beschäftigt mir eine  
Arbeit über unsere Mittelalterliche  
man; ich gedachte darauf zu kommen  
sich mit dem gleichzeitig hat  
die Arbeit in Briefform abgeben



zu lassen. Heinrich Bischoffs Aufsatz  
ist fast mancherorts gut, aber auch  
mancherorts schlecht; insbesondere ist es  
der Artikel Dr. R. Kadi's in dem  
Jahrbuch, 48. Jahrgang 1889, über  
Königs "Lein und Lein" vollständig  
unbekannt geblieben, ob. U. fast  
eine sehr ungenügende Arbeit, aber  
Bischoff hätte sie ausgerechnet französischer  
Könige. — Ich habe mich in der  
Bene Bitte auf dem Gegebenen; müssen  
für. Gasmotoren mir vielmehr  
mitteilen, ob bei Anfertigung der  
neuen Material ohne eine Notiz  
über die Aufführung des Werthes  
obwohl <sup>+</sup> Franken in die Hände  
gelassen werden ist, und wo es sich  
+ und Pyker'schen



am gerätelichsten und schnellsten infor-  
mieren kann, wenn Sie mir keine Aukt-  
tion zu stellen geben können.

Gleichzeitig bespre ich mich, Ihnen einen  
Probabogen meiner Richtung, Gretchen  
vorgabe zu übersenden. Wenn  
Sie <sup>gerne</sup> willigst, für eine Wiener Zeitg.  
eine größere Beilage zu schreiben  
so würde ich Ihnen von meinem  
Materiale ein Kouplet zu senden  
zu stellen lassen.

Ganz herzlich  
herzlichster Wunsch

Theodor Herold.

NB. Meine Arbeit  
über die Zeitung drinnen ist  
Ihnen so gleich nach Erhalten übersenden.

